

Zielsetzungen

Das Klimaschutz-Teilkonzept Klimafreundliche Mobilität in Kommunen für den Landkreis Hameln-Pyrmont hat am 1. Februar 2020 begonnen; die Erarbeitung dauert ungefähr ein Jahr.

Vorrangige Zielsetzungen sind die

- Erfassung und Kommunikation bestehender klimafreundlicher Mobilitätsansätze
- Transparenz und Vernetzung der relevanten Mobilitäts-Akteure
- Entwicklung konkreter, umsetzungsreifer Projekte zur klimafreundlichen Mobilität.
- Energie- und CO₂-Bilanz des Verkehrssektors
- Förderung der Elektromobilität und Stärkung des ÖPNV
- begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Das Klimaschutz-Teilkonzept wird von der target GmbH aus Hameln in Abstimmung mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont erarbeitet.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Akteure einbinden, Ideen entwickeln

Ein Schwerpunkt des Klimaschutz-Teilkonzepts ist die Akteursbeteiligung, um Personen aus Verwaltung und Politik, Unternehmen, Verbänden und der Zivilgesellschaft in den Beteiligungsprozess einzubinden. Dazu werden Workshops mit thematischen Schwerpunkten durchgeführt, z. B. zu: Elektromobilität, Digitalisierung des Verkehrs im ländlichen Raum oder Verknüpfung von klimafreundlicher Mobilität und Tourismus. Die Ergebnisse der Workshops fließen in die Handlungsansätze und Maßnahmen des Konzepts ein. Themen und Termine der Workshops werden auf der Webseite des Landkreises Hameln-Pyrmont veröffentlicht.

Kontakt

Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung
Süntelstraße 9
31785 Hameln

Ansprechpartnerin:

Bettina Remmert

Telefon: 05151 903-9301

Telefax: 05151 903-69301

Bettina.Remmert@Hameln-pyrmont.de

<https://www.hameln-pyrmont.de/Wirtschaft-und-Klima/Klimaschutz/Mobilit%C3%A4tskonzept>



Klimafreundliche Mobilität in Kommunen

für den Landkreis
Hameln-Pyrmont

Klimaschutz und Mobilität

Der Verkehrssektor ist der drittgrößte Verursacher von Treibhausgas (THG)-Emissionen in Deutschland, 96 Prozent davon fallen im Straßenverkehr an: Die Fahrleistungen steigen, die fossilen Kraftstoffe dominieren und die durchschnittlichen CO₂-Emissionen von PKWs sind weiterhin hoch. Dazu kommen noch Feinstaub und Stickoxide von Diesel-Fahrzeugen sowie Lärm als ständige Begleiterscheinung, nicht zuletzt aufgrund von Durchgangsverkehr.

Vor diesem Hintergrund werden Handlungsansätze entwickelt, um insbesondere den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu reduzieren. Dabei muss zwischen Maßnahmen für den städtischen und den ländlichen Raum unterschieden werden.



Mobil im ländlichen Raum

Das Weserbergland und der Landkreis Hameln-Pyrmont sind, mit Ausnahme der Stadt Hameln, überwiegend ländlich strukturiert. Hier bestehen andere Anforderungen an eine klimafreundliche Mobilität als in Städten: die Vernetzung der Verkehrsträger, die Bereitstellung eines flächendeckenden ÖPNV und das Funktionieren der Nahversorgung für die Bevölkerung, vor allem angesichts des demografischen Wandels.

Im Klimapaket der Bundesregierung vom Oktober 2019 ist die Verringerung der Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 im Vergleich zu 1990 um mindestens 40 Prozent vorgesehen. Neben politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Anreizen des Bundes haben die Kommunen eine entscheidende Rolle bei der Verkehrswende.

Hameln-Pyrmont fängt nicht bei null an

Der Landkreis Hameln-Pyrmont erarbeitet zurzeit das Klimaschutz-Teilkonzept Klimafreundliche Mobilität in Kommunen. Bereits im Masterplan 100 % Klimaschutz für die Region Weserbergland wurde dem Sektor Mobilität ein eigenes Handlungsfeld zugeordnet. In der Region Weserbergland entfallen 30 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs und der THG-Emissionen auf den Bereich Verkehr, auch weil hier der motorisierte Individualverkehr (MIV) besonders hoch ist.

Im Landkreis Hameln-Pyrmont bestehen bereits verschiedene zukunftsweisende Mobilitätsansätze wie z. B. der Nahverkehrsplan 2018–2022, der Green City Plan der Stadt Hameln, das Radverkehrskonzept oder Aktionstage wie das überregionale Felgenfest im Wesertal.